

Medienmitteilung

Bern, 27. November 2025

Schweizerische Gewerbeverband sgv unterstützt die Stossrichtung des Bundesrats: Feuerwerkstraditionen schützen – Bürokratie vermeiden

Der Bundesrat hat gestern seine Stellungnahme zum indirekten Gegenvorschlag der WBK-N zur Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» veröffentlicht. Der Schweizerische Gewerbeverband sgv teilt die Einschätzung des Bundesrats: Sowohl die Volksinitiative als auch der indirekte Gegenvorschlag gehen zu weit und gefährden Schweizer Traditionen sowie die Wirtschaft mit unnötiger Bürokratie.

Der sgv begrüsst, dass der Bundesrat die kantonalen Spielräume stärken will und auf übermässige Regulierung verzichtet. «Feuerwerk ist ein fester Bestandteil unserer Festkultur. Die bestehenden kantonalen Regelungen reichen aus, um Missbräuche zu verhindern – weitere bundesweite Einschränkungen wären unverhältnismässig», sagt Urs Furrer, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Der Verband unterstützt die Haltung des Bundesrats, dass lokale Behörden am besten wissen, wie sie mit Feuerwerk umgehen, sei es an Silvester, am 1. August oder bei regionalen Anlässen.

Lokale Lösungen statt zentraler Verbote

Der sgv lehnt sowohl die pauschalen Verbote der Volksinitiative als auch die zusätzlichen Bewilligungspflichten des indirekten Gegenvorschlags ab. «Wir brauchen keine neuen Hürden für KMU und Privatpersonen, sondern mehr Vertrauen in die Eigenverantwortung und die bewährten kantonalen Regelungen», so Furrer. Der sgv setzt sich für praktikable Lösungen ein, die Sicherheit und Tradition in Einklang bringen.

Forderungen des sgv: Pragmatismus statt Bürokratie

Dabei ist dem sgv ein ausgewogener Ansatz wichtig. Die lokalen Behörden sollen die Verantwortung behalten, da sie die Problemzonen am besten kennen und gezielt eingreifen können, etwa bei Trockenheit oder in der Nähe von Spitälern und Tierhaltungen. Sensibilisierungskampagnen über Sicherheits- und Umweltrisiken müssen praxisnah gestaltet werden, zum Beispiel über Gemeindeblätter, über soziale Medien oder Plakate. Statt pauschaler Verbote sollen nur gefährliche oder rücksichtslose Handhabungen sanktioniert werden. Das bewährte Rezept dazu: Augenmass halten.

Weitere Auskünfte

Fabio Regazzi, Präsident, Mobile 079 253 12 74

Urs Furrer, Direktor, Mobile 079 215 81 30

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.